

Städtische Kommissionen.

Sitzung der Kommission betreffend Reinigung der städtischen Kanäle

am Dienstag, den 21. Febr. Abg. 5 Uhr in Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters.

- 1. Bericht über die Reinigungs-Resultate pro Juli-November 1887;
2. Beschlußfassung über Weiterführung des Betriebes der Reinigungs-Station.

Staub- und Oberbürgermeister.

Beschlossen wurden: erstatteter Anzeige zufolge:

1. Ein dunkelgraues Saquet, 3 Arbeitsstühle und ein Kleiderkasten auf dem Namen Franz Wirt aus Gelsena lausend, aus dem Grundstück kleiner Sandberg Nr. 11, in der Nacht zum 11. d. M.

2. Ein großer Marmorstein aus dem Hausfuß des Aufstellers in der Zeit vom 24. Dezember v. Js. bis 4. d. M.

3. Ein Stück Butter aus dem Grundstück Breitestraße Nr. 34, am 14. d. Mts.

4. Drei Kinderbetten, ein Küßel und ein großes Kopfkissen aus dem Grundstück Königstraße Nr. 33 am 14. d. M.

5. Ein goldenes Medaillon ohne Stein, eine goldene Armbandsnadel, 25 Stück Cigaretten und 30 Pfennige holländ. Geld, aus dem Grundstücke Mühlhölzer Nr. 6 in der Nacht zum 16. d. M.

6. Ein schwarzbrauner runder Hüßel und ein blaues ledernes Halsstück aus dem Grundstück Schmiedstraße Nr. 2, am 7. d. M.

Einige Wahrnehmungen über den oder die Thäter, oder den Verbleib der Gegenstände sind im Crim. Commissariat Zimmer Nr. 21 zur Anzeige zu bringen. Vor Ablauf wird gewarnt.

Halle, am 17. Februar 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

350 Mark sind von dem Halle'schen Carneval-Verein als Gehalt für die besten Armen-Kasse gesandt. Halle, den 18. Februar 1888.

Die Armen-Direction.

Auslieferung.

Die Lieferung von 150 Stück vollständigen Sandfäden ist in Oberhafen und 90 Stück Kanaldeckel nebst Rahmen ist im Wege der Versteigerung vergeben worden.

Ingehohe sind bis Freitag, den 24. Februar Vormittags 10 Uhr auf dem Stadthaus einzuliefern, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen. Halle a. S., den 11. Februar 1888.

Der Stadtbauaussch.

Zohausen.

Kleine Mittheilungen.

Von der Wittthat zum Traualtar. Man berichtet der W. W. H. G. als Geiz; "Gestern wurde dem Müller...

Ein russischer Ehrenhändel. Aus Tassy wird der A. v. B. folgende, für würdige Zustände charakteristische...

Ein russischer Ehrenhändel. Aus Tassy wird der A. v. B. folgende, für würdige Zustände charakteristische...

Ein russischer Ehrenhändel. Aus Tassy wird der A. v. B. folgende, für würdige Zustände charakteristische...

Ein russischer Ehrenhändel. Aus Tassy wird der A. v. B. folgende, für würdige Zustände charakteristische...

Ein russischer Ehrenhändel. Aus Tassy wird der A. v. B. folgende, für würdige Zustände charakteristische...

Ein russischer Ehrenhändel. Aus Tassy wird der A. v. B. folgende, für würdige Zustände charakteristische...

Ein russischer Ehrenhändel. Aus Tassy wird der A. v. B. folgende, für würdige Zustände charakteristische...

Ein russischer Ehrenhändel. Aus Tassy wird der A. v. B. folgende, für würdige Zustände charakteristische...

Ein russischer Ehrenhändel. Aus Tassy wird der A. v. B. folgende, für würdige Zustände charakteristische...

Ein russischer Ehrenhändel. Aus Tassy wird der A. v. B. folgende, für würdige Zustände charakteristische...

Aus der Stadt und Umgebung.

Stadensaal Halle a. S., Abendung vom 18. Februar

Aufgaben: Der Vornahmer Johann Nicolaus Weiss (Weiß) und Friedrich Sule, Weber, ar. Wallstr. 3536. - Der Schneider Heinrich Ludwig König, Halle und Fretterie Louise Schulze, Weitzin.

Geburtsanzeigen: Der Maurer Friedrich Carl Paul Stroß und Theres Christiane Johanne Minna Salzer, Großeweg 10. Der Schneider Julius August Wanner, Schilling 13 und Thier Erdmühle Nolde James Schorer, Streibach 29.

Geboren: Dem Markthelfer Wilhelm Naumann, Bäckerg. 11 F. Ida Friederike Auguste. - Dem Schneider Adolf Vogel u. Wulfr. 21 F. Anna Dorothee. - Dem Handarbeiter Otto Dobner, 1. Orlanweg. 1 S. Johann Christoph Otto. - Dem Gehobn Bureau-Assistent Otto Heise, Baumstr. 1a 1 F. Wilhelmine Mathilde Frieda. - Dem Maurer Karl Ulrich, Lindenstr. 23 1 S. Hugo Walter. - Dem Klempner Arthur Reichardt, Neustadt 5 1 F. Ella Emma. - Dem Büchler Carl Schmitz, Lindenstr. 12 1 S. Emma Maria. - Dem Kaufmann Theodor Peter, Königsr. 11 S. Adolf Fritz Gust. - Dem Tischler Ernst Wehling, Langestr. 5a 1 S. Paul Emil.

Gestorben: Der Diensthelfer Ferdinand Franke, Klinik 26 3. 9. M. 23 F. - Dem Zimmermann Gustav Albert Herbst, Wandlungstr. 37 23. 11 M. 7. - Des Kaufmanns Heinrich Freitag, alter Markt 14 F. Selma Olga 10 M. 29 F. - Die unverhehl. Wittib Catharina Emilie Köhn, Klinik 99 3. 9. M. 16 F. - Des Bauarbeiters Albert Büchel, Mittelweg 14 F. Martha Elene Anna 11 M. 8 F. - Des Zeitungsredacteurs Friedrich Rabal, Wandlungstr. 1 S. Max Bruno Fritz 7 M. 5 F.

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an: Hirnarterienanfangung 2, Wasserflucht 2, Entzündung 3, Hirnentzündung 2, Lungenerkrankung 4, Magenkrebs 1, Lungenentzündung 2, eitrige Brustentzündung 1, Harnblähung 1, Tuberkulose 1, galteschmer Fieber 1, Luftschmerz 1, Krämpfe 3, Nervenentzündung 1, Nierenentzündung 2, Fieberschlag 1, Gehirnentzündung 1, Lungenerkrankung 1, Darmstarre 1, Altersschwäche 1, Gehirn 1, Herzkranz 1, Herzverwundung 1, Gehirnschlag 1, Wandererle 1, Verwundung 1, Diphtherie 1, Darmblähung 1, Group 1.

Im Ganzen 41. In demselben Zeitraum starben 7 in hiesigen Krankenanstalten verstarbende Erkrankte.

Stadensaal Siebentage, Abendung v. 18. Februar.

Geboren: Dem Vornahmer A. F. Wehloff 1 S. Friedrich 42. - Dem Vornahmer F. W. Gummer 1 S. Hermannstr. 42. - Dem Handarbeiter F. W. Schönb 1 S. Eichenbockstr. 9. - Dem Maurer G. F. Dorn 1 S. Ringstr. 8. - Dem Arbeiter des Fabrikarbeiters F. A. Koch 2 S. 2. 10 M. 16 F. - Die Wittwe F. A. C. Sander geb. Schulz 67 3. 1 M. 2 F. Wunnenstr. 32.

Sitzung des Bürgervereins für städt. Interessen. Herr Vergewaltiger Reichel hielt einen Vortrag über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erörterte, daß die Brennholzverwendung in der norddeutschen Tiefebene vorwiegend aus Holz besteht, während in der südlichen Tiefebene Holz und Kohle in gleicher Weise verwendet werden. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

Einige Mittheilungen über die Verwendung von Holz und Weizen. Er erwähnte, daß die Kohle in der norddeutschen Tiefebene in großer Menge vorhanden ist, während in der südlichen Tiefebene Holz in großer Menge vorhanden ist.

den böhmischen Kohle vorzüglichen Zugang hat.

Dieser Umstand wies seiner Zeit darauf hin, die lockere Kohle zu formen und dann erst als Brennmaterial zu benutzen. Erhöhter erörterte nun das in Halle der Zeit verbesserte Formen der flachen Kohle und beschrieb insbesondere das auf der Grube von der Geib bei der Herstellung der Briquettes beobachtete Verfahren. Gleichzeitig berichtete er die wiederholte Meinung, daß zum mehr gleiche Kohle zur Briquettesfabrikation genommen werde. Zu dieser Fabrikation sei im Gegenstande des Herrn Kraft habe. Kohle tauglich, da hierunter Kohle keine von Kraft habe. Der bei der Herstellung von Briquettes angewendete Druck beträgt 1200 Atmosphären. Der auf einen Quadratfuß ausgeübte Druck entspricht demnach dem Gewicht von 18000 Pfd. für große Heizanlagen empfiehlt sich als bestes und billigstes Brennmaterial Kase, mit 4. Briquettes vermischte Kohle. Klare Kohle mit Steinkohle zu mischen empfiehlt sich durchaus nicht als rationell, da die Flamme der Steinkohle die Kase angreift und außerdem die Abgasanlage der Briquettesfabrikation eine ganz andere, als bei Steinkohlenfeuerung eine. Was die Heizkraft anlangt, so verdammt 1 Kgr. Briquettes Kohle 2,5 bis 2,9 Liter Wasser, Groppe Kohle 2,5 bis 3 Liter, pfämerische Kohle 3 bis 3,5 Liter, Kohle vom Mt. Berlin 3,5 Liter Wasser. Auf das Gekohlter übertragen würde 1 Gekohlter der erwähnten Kohle 2/3 Gekohlter, die anderweitige Kohle der dritte 2/3 Gekohlter, die vierte 2/3 Gekohlter Wasser im Kessel verdammt. Die Kohle für ein Gekohlter zu verdammen Wasser würden sich bei der letztgenannten mit 1/2 Briquettes vermischte Kohle auf nur etwa 1/4 Wasser stellen. An den interstellaren Vortrag, für welchen die Verammlung durch das Vorhandensein von den Vätern ausgesprochen, knüpfte sich eine längere Debatte, in welcher auch die verschiedenen Heizanlagen der Schulen und des Theaters zur Besprechung kamen. Jede nicht rationell angelegte Feuerung zieht sich nicht durch die Schwärze des Raumes hin. Die Schwärze der Raume ist desto mehr werden und ungenutzte Kohle verschwendet mit in die Luft gerufen. Bemerkenswert ist die Schwärze des Raumes bei der neuen Feuerung. Gleichzeitig wurde die Meinung laut, daß sich durch rationelle Feuerung viel Geld ersparen ließe. Die Debatte wurde durch einen Vorschlag des Herrn Dr. Thambach beendet, das Algemeine zu entscheiden. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.

Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde. Der Vorschlag wurde angenommen, in welchem der in der vorherigen Sitzung beschlossene Beschlusse des Vereins gemacht wurde.



in Aufsicht stehenden Schulgebäuden für die Volksschulen, durch welche die Staatseinkünfte von 90 000 M. erhöht, fast am Ende der Sprache, daß die Schulschulden nicht immer prompt eingezogen werden und daß man nachteiligstenfalls genöthigt sein würde, falls seit einigen Jahren nicht eingezogenes Geld niederknallen. Die nächste Sitzung des Bürgervereins fällt aus, da an diesem Abend ein Künstlerconcert zum Besten der Waisenkinder im Saale des „Binz Carl“ stattfindet. Diese Beschließung ist recht erwünscht.

[Landeskämpfe.] Ueber die Erhebung des preuss. Landesstempels waren in der Sitzung so mannigfaltig von einander abweichende Anschauungen zu Tage getreten, jedoch ist eine allgemeine verbindliche Verfügung als unmöglich nachweisbar geworden. Der Herr Finanzminister v. Scholz hat nun, nachdem vielfach Anfragen und Besprechungen über die Erhebung des Landesstempels an ihn herangetragen waren, auf eine Anfrage des preuss. Handelsrats eine den Gegenstand regelnde Verfügung erlassen. Aus der Verfügung sind besonders zwei Bestimmungen hervorzuheben, welche hier mitgetheilt werden müssen:

Bei Kauf, Verkauf, Leih- oder Mietungsverträgen über Mengen von solchen Sachen oder Waaren aller Art, welche nach Gewicht, Maß oder Maß gehandelt zu werden pflegen und welche entweder zum Gebrauche als gewerbliche Betriebsmaterialien oder zur Sicherungsverwahrung in gewissen Verhältnissen oder nach vorläufiger Veräußerung oder Verrentung bestimmt sind, ist ein vorläufiger Stempel nicht zu verwenden, sofern nicht eine der im § 9, 1, 2 und 3 des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1881 erwähnten Ausnahmen vorliegt. Dann ist von einer Verwendung des preussischen Landesstempels Abstrich zu nehmen bei allen Kauf- und sonstigen Veräußerungsgeschäften über im Inlande von einem der Kontrahenten erzeugte oder hergestellte Mengen von Sachen oder Waaren, gleichviel, ob das Geschäft über Zugrundelegung von Büchern, Plänen und über Waaren, für welche keine Verrentung nothwendig ist, geschloffen sind oder nicht. Diese Verfügung bezieht sich indessen nur auf Mengen von Sachen oder Waaren, d. h. auf solche Gegenstände, welche nach Zahl, Maß oder Gewicht gehandelt werden.

Der Raum erlaubt es uns nicht, hier weiter auf die Verfügung einzugehen. Für Interessenten liegt dieselbe jedoch auf dem Bureau der Handelskammer offen aus.

[Thür. Bezirksverein deutscher Ingenieure.] In der für Dienstag den 21. Februar angelegten Versammlung wird Herr Ingenieur Jos. Kherer, Ueber Dampfmaschinen, Condensations-, Schwinmerkräften und Schnecken sprechen.

[Der hiesige Zweigverein der deutschen Privatbeamten] hielt gestern Nachmittag im Gasthose zum schwarzen Adler seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht ist die Zahl der Mitglieder von 94 auf 96 gestiegen. Die Kasse weist in Einnahme und Ausgabe 1448,12 Mk. auf. Von den Mitgliedern sind augenblicklich 8 Personen bei der Witwen-, 3 bei der Pension-, und 3 bei der Begräbniskasse betheiligte. In den Vorstand wurden gewählt: die Herren Bindemann, 1. Vorsitzender; Breischneider, 2. Vorsitzender; Tempel, Kassierer; Weichmann und Dittmar, 1. und 2. Schriftführer; Meißner und Schmeißer, Beisitzer; Weisse und Dürr, Kasseneröffner; für die Stellenvermittelung Herr Döhrle. Als Delegirte für die Hauptversammlung des Centralvereins in Magdeburg wählte man Herrn Dr. Richter, die Wahl eines Stellvertreters desselben fiel auf Herrn Tempel.

[Wiener Deutscher Verbandstag] des Bundes deutscher Dichter, Schiffer, Blei- und Ziegelbrenner-Annahmen zu Halle a. S. am 18., 19. und 20. Februar 1888. Aus allen Theilen des deutschen Reiches trafen bereits am Sonnabend die Fragegenossen hier ein, um an den Verhandlungen theilzunehmen. Einer an den genannten Tage Abends stattgehabten Vorstandssitzung folgte im Saale des „Café David“ eine zahllose Vereinigung. Der Verbandstag wurde gestern, Sonntag Mittag durch den ersten Verbandsvorsitzenden, Herrn Obermeister Keller, Berlin mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Der Obermeister der halle'schen Schiffer-, Blei- und Ziegelbrenner-Zunft, Herr Jander begrüßte die Verbandsgenossen und verlas die eingegangenen Schreiben und Bescheide. Darauf wurde in die Verhandlungen eingetreten: Nach dem erstatteten Jahresbericht hat der Verbandsvorstand sein Möglichstes gethan, die jungen Verbände zu heben; es bleibe jedoch noch viel zu thun übrig, so namentlich in Betreff der Gründung von Zünften und Heranziehung der bestehenden zum Verbands. — Die Einnahme im letzten Verbandsjahre betrug 965,60 Mk., die Ausgabe nur 246,81 Mk. — Durch Antrag wurden in den Vorstand einstimig wieder gewählt die Herren Keller, Berlin zum ersten, Siebert-Weiß zum zweiten, und Jander-Halle zum dritten Vorsitzenden; ferner die Herren Gönitz-Berlin zum Schriftführer, Lohmeyer-Thorn zu dessen Stellvertreter, Straube-Magdeburg und Heinrich-Dresden zu Beisitzern, neugewählt die Herren Weissenhagen-Berlin zum Schriftführer, Kreibitz-Leipzig zu dessen Stellvertreter, Rohr-Berlin und Reichardt-Göppingen zu Beisitzern. — Nach den Vorschlägen des Vorstandes wurden einzelne Punkte des Verbandsstatuts abgeändert. Der Antrag der Zunft Magdeburg, den Beitrag der Verbandsmitglieder von 2 Mk. auf 1 Mk. pro Jahr zu ermäßigen, wurde abgelehnt. — Nach Beschluß sollen in Zukunft die einzelnen zum Verband gehörenden Zünfte Verbandsbriefe und jedes Einzelmitglied eine Karte als Verbandsmitglieds-Beweis erhalten, ferner einheitliche Meß- und Maßenbriefe beschafft werden. — Beim Bericht über die Bildung einer eigenen Unfalls-Versicherungsgesellschaft für den Verband beantragte der Herr Jander in der Halle, für jetzt von einer solchen Absicht abzulassen, da durch sie viele Kosten und Arbeiten erforderlich wären und die Fragegenossen sich bei ihrer Zugehörigkeit zum Baugewerks-Vereinsgenossenschaft nicht leicht gehalten hätten. Die Verammlung nahm den Antrag an, beschloß indessen, zu geigneter Zeit auf die Sache wieder zurückzukommen. — Durch Herrn Jander erfolgte dann noch die Besprechung und Erläuterung der Rechte aus dem § 100 a und f

der Reichsgewerbe-Ordnung und empfahl derselbe den Zünften die Errichtung dieser Bergünstigungen. — Bestätigt wurde ferner als für die Mitglieder des Verbandes entsprechend die Eintragung des Arbeitsnachweises, um den mitunter maßlosen Forderungen der Stellen an Paroli zu bieten. — Der Vorstand wurde beauftragt, in der bisherigen Agitation zwecks Bildung von Zünften und Heranziehung derselben zum Verband, fortzuführen und die Verleihung der Corporationsrechte für den Verband nachzusehen. — Schluß der Sitzung Abends 6 Uhr. Fortsetzung der Verhandlungen heute Montag Vormittag 9 Uhr.

[Der Ortsverband deutscher Gewerbetreibende zu Halle a. S.] hielt gestern Nachmittag im Restaurant „Stadt Magdeburg“ eine Ortsverband-Versammlung ab. Eine längere Diskussion rief die Vorlage, betreffend die Alters- und Invaliden-Versicherung der Arbeiter, die demnächst zum Gesetz erhoben werden soll, hervor und wurden die betreffenden Vorstände erucht, die ausliegende Petition an den Reichstag um Aenderung der Vorlage reichlich mit Unterschriften versehen zu lassen. Die Gründung eines Gewerbetreibenden der Fabrik- und Handarbeiter hierseits wurde gutgeheißen.

[Aus dem Bureau des Stadt-Theaters.] Die gefrige Aufführung von „Athenbrot“ fand wieder ein außerordentliches Haus und waren es namentlich die Kinder, welche die so besonders ernsthaften Preisen ausgegebenen Plätze des Parquers und 1. Rang; füllen und an den Leiden und Freuden Athenbrot's lebhaften Antheil nahmen. Es dürfte vielen Theaterbesuchern eine Freude bereiten, daß nächste Sonntag Nachmittag bei besonders ermäßigten Preisen für 1. Rang und Parquet die 25. Aufführung von „Athenbrot“ stattfindet und scheint das Werk somit der 25. Aufführung entgegen zu gehen.

Da die Jubdisposition des Herrn Direktor Koebel noch immer andauert, so ist es bis jetzt noch nicht entschieden, ob am Donnerstag d. 23. März, die vielbesprochene Aufführung von „Fledermaus“ mit Kämmerlanger Koebel als Eisenstein und Ida Dögel als Rosaline stattfinden kann, und ist Substitutionsweise für diesen Tag das Venezid'che Lustspiel: „Die regeleitig Studenten“ mit Heinrich Jantich als „Reichbold“ angesetzt. Diese Vorstellung war ursprünglich für Sonnabend, d. 25. bis, bestimmt, da jedoch Herr Direktor Jantich an diesem Tage seine Abreise für den Concert der Halle'schen Waisenkunstler ausgelagt hat, so findet Sonnabend die erste Wiederholung von Chateauferr's „Kaufmann von Venedig“ mit Herrn Direktor Deutschinger als „Shylock“ statt.

Repertoire der laufenden Woche. Dienstag den 21. Februar: „Die Grille“ (Hr. Hellmesberger a. G.), Farbe roth; Mittwoch den 22. Februar: „Undine“, Farbe blau; Donnerstag den 23. Februar: „Die Fledermaus“ oder „Regeleitig Studenten“, Farbe gelb; Freitag den 24. Februar zum 1. Male „Propheet“, a. U.; Sonnabend den 25. Februar „Kaufmann von Venedig“ (Shylock Herr Deutschinger), Farbe weiß; Sonntag den 26. Februar Nachmittags „Athenbrot“ (bei besonderen Preisen), Abends „Propheet“, a. U.

[Künstler-Concert.] Wie bereits erwähnt, findet morgen Abend 7/8 Uhr im Saale der neuen Loge zu den fünf Thüren ein Concert von Künslern und Künstlerinnen statt, deren Namen als solche bereits auf ebeno genutzter Weise künstlerisch vollendete Leistungen hoffen lassen. Vor allem wollen wir nicht unterlassen, auf den Antheil, den unsere Mitbürgerin, die Concert- und Opernängerin, Fräulein Emmy Wismann daran hat, hinzuweisen. Neben, wie die Recenzie uns von Webers „Damon“ und die der Nachgänger von Mosse dürfen nicht minder schöne Interpretation finden, wie das herrliche Frühlingslied von Gomand und das herrliche Meyer-Helmold'sche „Mitternachten, sei nicht böse.“

[Karrenfest.] Der Kriegereverein zu Halle a. S. hatte gestern Abend in den Räumen des Neuen Theaters seinen Mitgliedern ein Karrenfest betreibt. Der geräumige Saal war in einen herrlichen Karrentempel umgewandelt worden, in welchem die Theilnehmer „Kopf an Kopf“ oder richtiger gesagt, „Narr bei Narr“ zusammengebrängt waren. Ein Jeder trug die unvermeidliche Karrenlatzpe, die in verschiedenen Variationen am Eingang des Saales zu sehen war. Nach der Begrüßung wurde dem Präsidenten, erlauchtem Prinz Cammeal, angethan mit allen Zeichen seiner ärztlichen Würde und umgeben von der Noblegarde, im Saale und nach auf dem für ihn errichteten Throne Platz. Mit der Proklamirung des kleinen Belagerungszustandes begann die Thätigkeit der Noblegarde, die sich insbesondere auf die Arznei aller derjenigen erstreckte, welche der ärztlichen Ordnung zuwider handelten. Die Schulbuben wurden nach einem neben dem Dachstuhl errichteten Verliese eingeschleppt, wo sie indeß ihre Freiheit gegen Erlegung eines kleinen Strafgeldes wieder erlangen konnten. Beschwerden wurden nicht angenommen. Die auf dem Programm verzeichneten Lieder mußten von den Anwesenden mitgetragen werden. Zur weiteren Unterhaltung trug ein Komiker durch Auftritte in gewöhnlichen Pieren das Zeugnis bei. Die Signatur des Festes war allgemeine Fröhlichkeit, die sich auch auf den im zweiten Theile des Programms folgenden närrischen Wall übertrug. Der erzielte Ueberstich kommt der Unterstützungsstufe des Vereins für bedürftige Kameraden zu Gute. — Zur Feier des Geburtstages unseres Kaisers findet am 18. März c. in dem genannten Lokale eine Theatervorstellung des Vereins statt, deren Ertrag dem Krieger-Waisenhause zu Wörschitz zuzuführen soll.

[Die taubstummste Getreide-Reinigungs-Maschine] kam heute in der Maschinenabtheilung des Herrn Maschinenbauers Albert Buhn hier, Nienpecherstraße 10, zum Verband.

Diese Art von Maschinen wird sowohl in den kleinsteren wie in den größten Mühlen benutzt und dem Ausguss des Mehlens zu entziehen und hat sich in einem Zeitraum von 15 Jahren in den verschiedensten Mühlen Deutschlands, Oesterreichs, Preussens, Schwedens und Russlands, der Donauufer-Reichthümer, selbst Italiens und Spaniens eingebürgert. Als im September 1872 in der Königlich-holländischen Provinz eine Conference-Arbeit von Maschinen der hervorragenden Contruction zu dem Zweck der Getreidereinigung stattfand, trug diese englische Maschine, damals noch in primitiver Einrichtung, den Sieg davon.

[Ergebnisse der Salz- und Kohlen-Produktion der Halle'schen Obergerman's-Gebirge's in dem Kalenderjahr 1887.] a) Salzproduktion: Viel gefördert und produziert wurden in 4 Werken mit einer mittleren Belegschaft von 336 Mann 38563 T. Steinsalz (gegen 47708 in selbigen Zeitraum 1886); der Absatz betrug fast 37616 T. (gegen 46887 im Vorjahre). Kalisalz förderte man in 4 Werken mit 2355 Mann mittlerer Belegschaft 191843 T. (gegen 172581 im Vorjahre); sein Absatz erreichte 191942 T. (gegen 172646 im Vorjahre). Die Neubildung der Steinsalze ergab in 6 Werken mit 637 Mann mittlerer Belegschaft 25794 T. (1886 im selbigen Zeitraum 29991); der Absatz zeigt 26361 T. (gegen 26449 im Jahre 1886). Die Blei- und Gwelsalze-Produktion betrug 2414 T. im Vergleich mit der heijährigen 2154 T. (1883 in 1886) auf. Ueber die Kohlenproduktion macht das Verzeichniß folgende Angaben: Steinkohlen förderte man in 3 Werken mit einer mittleren Belegschaft von 137 Mann 743 T. (6663 im Vorjahre); abgesetzt wurden 6856 T. (gegen 6837 im Vorjahre); der Absatz betrug 6856 T. (gegen 6856 T. im Vorjahre). Braunkohlen wurden in 3 Werken mit einer mittleren Belegschaft von 707 Mann 29223 T. (gegen 29223 T. im Vorjahre, zum Gesamtertrag von 707 Mann 29223 T. im Vorjahre) einer Zonne zu 2,45 Mk. abgesetzt.

[Verhältnissen der hiesigen Wälder.] Hinsichtlich der Verhältnissen der Wälder in der Provinz Sachsen sind 40000 und mehr Einwohner in der 5. Woche des Jahres 1888. Die Verhältnisse der Wälder betragen auf 1000 Personen und das Jahr berechnet, 21000 Quadratmeter. Der Wald hat sich in den 5 Jahren von 1883 bis 1888 um 120000 Quadratmeter vermehrt. Die Wälder sind in 2 Klassen getheilt, nämlich in die sogenannte „Königliche Wälder“ und die sogenannten „Privatwälder“. Die Verhältnisse der Wälder sind in 3 Klassen getheilt, nämlich in die sogenannten „Königliche Wälder“, die sogenannten „Privatwälder“ und die sogenannten „Kommunalwälder“. Die Wälder sind in 4 Klassen getheilt, nämlich in die sogenannten „Königliche Wälder“, die sogenannten „Privatwälder“, die sogenannten „Kommunalwälder“ und die sogenannten „Waldungen“. Die Wälder sind in 5 Klassen getheilt, nämlich in die sogenannten „Königliche Wälder“, die sogenannten „Privatwälder“, die sogenannten „Kommunalwälder“, die sogenannten „Waldungen“ und die sogenannten „Wäldchen“. Die Wälder sind in 6 Klassen getheilt, nämlich in die sogenannten „Königliche Wälder“, die sogenannten „Privatwälder“, die sogenannten „Kommunalwälder“, die sogenannten „Waldungen“, die sogenannten „Wäldchen“ und die sogenannten „Wäldchenchen“.

[Festbesuche, um mit den Säugelkinderen in Frieden zu leben.] 1) Man soll nicht nachlässig und nachlässig. 2) Man borge sich nicht fremdlich und zuvorfromm, meine aber soviel als möglich näheren Verkehr. 3) Man solle sich nie von den Dienstmädchen über die Verhältnisse der Wälder etwas erzählen. 4) Man halte nie die Wälder für die Wälder, die man nicht mit die Wälder, das schon bei jeder Herrschaft im Hause gelehrt hat. 5) Man borge sich nie etwas, möchte es aber gelehren, so gebe man das Gelehrene so reich als möglich wieder zurück. 6) Hat man auf der Wälder etwas verdient, oder ausgegossen, solle man es nicht verbergen. 7) Man nehme sich Mühe, nicht auf die neben den Säugelkinderen und unteren Stangen Wäldchen und vermeide überflüssigen Varnen. 8) Söhne einen neuen Wälder, so solle man sofort die Fenster und Fenster sich, ein, nichts davon zu verleben. 9) Man bilde sich ein, daß die eigenen Kinder arger sind, als die der Wälder.

[Unsicherheiten.] Auf dem Wälder'schen Schneebestäubungsbetriebung am Mühlengewerke hierseits verunglückte heute Morgen der Maschinenbedienter Hansen hier, indem er beim Säugen des Werkstattdaches von dem darauf gestallten Schnee auf dem Dache ausstieg und auf ein dort angebrachtes Gerüst trat, unter dessen Füßen nachgab. Der Bedienter wurde stürzte in Folge dessen aus einer Höhe von ca. 15 Fuß in den oberen Raum des Werkstattdaches und erlitt schwere Verletzungen des Kopfes und der Beine, weshalb seine Lebensfähigkeit nur der höchsten Klinik erforderlich war. Dort lag auch der Arbeiter Benedict aus Badrina bei Delitzsch auf dem Wälder, welcher beim Säugen der Dächer auf dem dortigen Mühlenturm von einem der Fische durch einen Hakenstich zu Falle gebracht wurde und eine Ausheilung des Durchstichs erlitt. Durch Sturz von einem Neubau trug der Dachbedienter Besehnen hier einen Armbruch, der 11 Jahre alt Pflegerin Holland durch Fall auf der Straße einen Schließelbruch davon.

[Polizeiangelegenheiten.] Der Schulmuttergesellschaft flahl dem Hausheft H. am alten Markt 1 Paar rindleberne Halbfelle, die um 5 S. der Frau S. Schmidtstraße, mehrere Kleidungsstücke. Dem Kaufmann S. wurden mehrere Sack Lumpen gestohlen; aus in letzterem Falle ist der Dieb ermittelt worden.

[Gebietete geistliche und Leberthierchen.] Durch Verlegung ihres Inhabers ist die Wärdelle zu Wittenberg, Dices's Wärd, vacant geworden und alsbald zu besetzen. Die Wärdelle der freien freireligiösen Wärdung und gewährt inebn freier Wohnung ein Einkommen von ca. 3000 Mark. Hieron sind nach 4 Jahre lang jährlich 945 Mk. als Pensionabgabe an den Pensionfonds der evangelischen Wärdelle abzuführen. Ein Hebräerthierchen des Einkommens ist bei der Wärdung zu erwarren. Zur Stelle gehört 1 Kirche. Die Wärdung erfolgt ebenfalls durch die Wärdereibende. — Durch Verlegung ihres Inhabers wird die Wärdelle zu Berg vor Wittenberg, Dices's Wärd, vacant werden. Dicslebe unterfallt der freien freireligiösen Wärdung und gewährt inebn freier Wohnung ein Einkommen von ca. 3400 Mark. Die Wärdung erfolgt ebenfalls durch die Wärdereibende. — Durch Verlegung ihres Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende Wärdelle zu Wittenberg, Dics' Wärd, vacant geworden. Dicslebe gewährt (incl. Wohnung) ein jährliches Einkommen von 3570 Mk. 81 Pfg. Die Wärd-



**Handelsregister**  
des Königl. Amtsgerichts zu  
Halle a. S.  
Aufolge Verfügung vom 11. Februar 1888  
sind an demselben Tage folgende Eintragungen  
erfolgt:  
In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 677  
die am 1. Februar 1888 begründete offene Han-  
dels-gesellschaft:

**Golz & Zieker**  
mit dem Sitze zu Göttern und als deren Gesell-  
schafter die Herren **Leopold Golz** und  
**Franz Zieker**, beide zu Leipzig eingetragen.

In unser Handelsregister sind mit dem Sitze  
zu Göttern unter Nr. 1623 die Firma:

**F. Richter**  
und als deren Inhaber der Kaufmann **Franz  
Richter** zu Göttern  
und unter Nr. 1624 die Firma:

**Otto Rudloff**  
und als deren Inhaber der Kaufmann **Otto  
Rudloff** zu Göttern eingetragen worden.

Die dem Kaufmann **Otto Reichardt** zu  
Landsberg für die Firma: „**G. G. Nicolai**“  
zu Halle a. S. ertheilte Procura ist erloschen  
und ist deren Bekämpfung unter Nr. 347 unseres  
Procuraregisters erfolgt.

Halle a. S., den 11. Februar 1888.  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII



Eine Auswahl harter und leichter  
Arbeitspferde sind weiter eingetroffen  
und stehen sehr preiswerth zum Verkauf  
Halle a. S., **Wagdeburgerstraße 25**  
vor dem Steinthor.

**Carl Hoyer sen.**

**Franz. Pflanzen**  
à Pfund 60 Pfg.  
feinste türk. Tafelpflanzen  
à Pfund 40, 40, 30 und 25 Pfg.  
amerik. Ringäpfel  
à Pfund 70, 80, 90 und 100 Pfg.  
Schnittäpfel  
à Pfd. 60 Pfg.  
ital. Bräunellen  
à Pfd. 65 Pfg.  
ital. Birnen  
à Pfd. 75 Pfg.  
saure und süße Kirichen  
à Pfd. 75 Pfg.  
bei Entnahme von ganzen Kisten bedeu-  
tend billiger

**A. Trautwein,**  
gr. Ulrichstraße 30.

**ff. gebr. Caffee's**  
zu ermäßigten Preisen  
à Pfd. 120, 140, 160, 180 und  
200 Pfg. bei

**A. Trautwein,**  
gr. Ulrichstraße 30.

Mehrere hochfeine Blüthengarnitu-  
ren sowie einzelne Sophas stehen zu  
billigen Preisen zum Verkauf.

**C. A. Cramme, gr. Ulrichstr. 58,**  
Tapezier und Decorateur.

Eine elegante Damenmante ist zu ver-  
kaufen.  
**Breitstraße 11, I.**

**Ofen-Tonansätze**  
große Kofen gesucht. Offerten unter K.  
**A. 365** erb. in d. Expedition d. Blattes.

**Hausverkauf.**  
Das gr. Klausstraße 35 und H.  
Klausstraße 4, Nähe des Marktes  
belegene, gut verzehliche Grundstück  
mit 2 Bädern, großen Winterverräumen  
und Keller steht für soliden Preis  
zu verk. Näh. H. Klausstr. 4, part.  
Gartenhäuse verk. Blumenhain 28.

**Volks-Kaffee-Küche.**  
Von heute ab täglich von Vormittags  
10 bis 1 Uhr

**Bouillon.**  
Die Verwaltung.  
Dienstag den 21. Februar  
haussehlachtene  
Wurst und Suppe.  
**H. Troitzsch, Schulgasse 4.**

Sehr gute Hausmädchen vom Lande  
mit guten Zeugnissen suchen Stelle durch  
**Frau Scholke, Leipzigerstraße 11.**

# Zum Besten der Halleschen Waisenstiftung. Künstler-Concert

im „Prinz Carl“  
Sonnabend den 25. Februar Abends 7 1/2 Uhr.

Mitwirkende:

**Frau Julia Behre**, Hofchauspielerin,  
**Fräulein Klara Polscher**, Concertsängerin aus Dresden,  
**Herr Heinr. Jantsch**, Director des Stadttheaters zu Halle,  
**Herr Emil Hettstedt**, Opernsänger,  
**Herr Wilh. Posse**, Königl. Kammermusiker aus Berlin,  
**Herr Leon Schulz**, Solo-Cellist des Stadttheaters zu Leipzig,  
**Herr Alexander Siloti**, Pianist aus Moskau.

Program.

- Sonate für Pianoforte u. Violoncello  
(A-dur, 1. Satz) . . . Beethoven.  
(Die Herren Siloti und Schulz).
- Phantastie f. Harfe (Solo) Spohr.  
(Herr Posse).
- 3 Lieder mit Begleitung des  
Pianoforte:  
a) Von ewiger Liebe . . . Brahms.  
b) Luftschloss . . . Heinecke.  
c) Widmung . . . Schumann.  
(Fräulein Polscher).
- Phantastie über Themen aus d. Oper  
„Die Tochter des Regiments“ Servais.  
(Herr Schulz).
- Zwei Deklamationsstücke:  
a) Die Deklamation . . . Saphir.  
b) Das verlorene Gebet . . . Seidel.  
(Frau Behre).
- Lieder mit Begleitung des Pianoforte:  
a) Mit vierzig Jahren (aus op. 94) . . . Brahms.  
b) Zwei Lieder aus Scheffel's  
„Trompeter v. Säckingen“ G. Henschel.  
c) Wanderlied . . . G. Henschel.  
(Herr Hettstedt).
- Soll für Harfe:  
a) Romanze . . . Posse.  
b) Scherzo . . . Parish-Alvary.  
c) Etude . . . Parish-Alvary.  
(Herr Posse).
- Lieder mit Begleitung des Pianoforte:  
a) Die Uhr . . . Löwe.  
b) Meine Mutter hat's gewollt Lessmann.  
c) Meine Liebe ist grün . . . Brahms.  
(Fräulein Polscher).
- Leonore, Gedicht von Bürger mit  
der begleitenden Musik v. Franz Liszt.  
Klavierung: Herr Director Jantsch,  
Deklaration: Herr Director Jantsch,  
Begleitung: Herr Siloti.
- Soll für Violoncello:  
a) Nocturne . . . Chopin.  
b) Andante . . . Popper.  
c) Spinnlied . . . Popper.  
(Herr Schulz).
- Soll für Pianoforte:  
a) Nocturne . . . Tschakowsky-Siloti.  
b) Phantasia a. der  
Oper „Oegin“ Tschakowsky-Pabst.  
Klavierbegleitung: Herr A. Siloti.  
Concertfidel: Blüthner.

Pause von 10 Minuten.

Preise der Plätze: 1. Parquet 2 Mk., 2. Parquet 1,50 Mk., Stehplatz  
1 Mk. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben in den Buch- resp.  
Musikalienhandlungen von **Karmerdt** (Barfisserstr.), **Meyer & Stock** (Post-  
strasse), **Schroedel & Simon** (Markt).

## General-Verammlung

der Ortskrankencasse für Brauer und Müller  
Sonntag den 4. März 6 1/2 Uhr Abends im Restaurant zum „Gästel.“  
Tagesordnung: 1. Rechnungslegung pro 1887. 2. Anstellung eines Kranken-  
beisizers. 3. Statutenänderung. 4. Sonstige Mittheilungen. Der Vorstand.

## Sodener Mineral-Pastillen

zu haben à 85 Pfg. pro Schachtel in allen Apotheken.  
Im In- und Auslande erprobt als das unübertrefflichste Heilmittel bei  
Husten und Heiserkeit, ärztlich verordnet als das wohlthätigste Medicament  
für Kehlkopf-, Brust- und Lungenkrankte, nachhaltig wirksamstes aller Quellen-  
producte bei Magen-catarth, Hämorrhoidaliden und Unterleibsstörungen.

Es ist eine ärztlich bekannte Thatsache, dass die **Diphtheritis-  
pilze** in den meisten Fällen sich in dem **Rachen ansiedeln**, wenn der-  
selbe vorher catarrhalisch erkrankt ist. Es empfiehlt sich deshalb während  
**Diphtheritisepidemien**, dass alle Mütter ihre Kinder dazu anhalten,  
auf den notwendigen Wegen zur Schule etc. eine Pastille im Munde lang-  
sam zergehen zu lassen.

## Verdingung.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der Saale-Regulirungswerte im Glatzjahr  
1888/89 erforderlichen Bruchsteine und zwar  
1) für die Strecke von Schopau bis Völlberg von 550 cbm,  
2) besgl. Erötha bis Witten von 600 cbm,  
3) besgl. Witten bis Rothleben u. a. 600 cbm,  
4) besgl. Rothleben bis Altleben von 200 cbm,  
5) besgl. Altleben bis Anhalt'sche Grenze von 200 cbm  
soll nach Maßgabe der Lieferbedingungen vom 17. Juli 1885 verdingen werden.  
Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum  
Sonnabend den 3. März cr. Vormittags 11 Uhr postfrei an den Unterzeich-  
neten einzureichen. Die Bedingungen werden gegen Einzahlung von 80 Pfennige in baar  
oder deutschen Reichspostmarken verabfolgt.  
Halle a. S., den 18. Februar 1888.

Der Königl. che Wasser-Bauinspektor  
gen. **Bräuncke.**

## Königl. 178. Preuss. Lotterie

1. Klasse Anfang April. Hierzu empfehle  
Originallosche 1/4 70 Mt. 1/2 35 Mt. 1/4 18 Mt.  
Antheile: 1/8 7 Mt. 1/16 3 1/2 Mt. 1/32 2 Mt.  
Verdingung nur gegen Einzahlung des Betrages.  
**Otto Goldberg** in Berlin, Bismarckstraße 27.

## Holz-Verfeinerung.

27. Februar cr. Vorm. 10 Uhr  
Schubzeit **Riemel** bei **Butterfeld**, Ver-  
sammlung Schlag Jagden 17 an der „Zinie“.  
ca. 20 Eichen = 11 fm, 123 Eichen =  
98 fm, 13 Berg-Ahorn = 5,5 fm 14  
Rüstern = 14 fm, 12 Birnen = 10 fm,  
98 Erlen = 78 fm, 2 Pappeln = 3,5 fm,  
1 Eichen-Stangenbäumen, 14 rm Eichen-  
Scheit-Artholz, 48 rm Erlen-Scheit-Rund-  
holz und 12 rm Erlen-Rundscheit (Pan-  
toffelholz) = 2 m lang.

28. Februar cr. im Gasthause **Pa-  
pitsch** 10 Uhr Vorm. 48 rm Haselholz  
und div. Brennholz-Scheit und Reiser.  
Königl. Oberförsterei **Zöckersitz.**

## Medicinal- Ungarweine

Unter fortlaufender  
Controlle von  
**Dr. C. Bischoff,**  
Berlin  
Direct von der **Ungar-  
Wein-Export-Ges-  
ellschaft** in Baden-  
Wien.

durch die berühmtesten Aerzte als bestes  
Stärkungsmittel für **Kranke u. Kinder**  
empfohlen. Durch den sehr billigen Preis  
als tägliches Stärkungsmittel und als  
Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu  
**Original-Preisen** in Haupt-Depot  
bei **Franz Traeger**, Weinhandlung,  
sowie bei  
**Rich. Teichmann**, Wörlitzstr. u.  
**Friedrich Schulze**, Leipzigerstrasse.

**Borzügliche Waſſe zum Zeichnen von  
Hectographen**  
bittigt bei  
**H. Waltsgott.**

**Heirathsgesuch.**  
Ein Fräul. 21 Jahr alt, geb. angenehm.  
Aeusserer, welches von Eltern ein Wohn-  
haus mit flott. Putz- und Weisswaren-  
Geschäft bekommt, ist geneigt, sich zu  
verheirathen. Geb. anst. Herren, nicht  
unvermögl. erh. Auskunft gegen Freimärke  
d. **Aug. Sasse**, Beseden bei Alsdelen a/S.

Eine **Pferdedecke** vom Central-Fahr-  
hochschulen bis Delfischerstraße Sonnabend  
Abend verloren. Abzug. Frankfurterstr. 2.

Ein großer gelbbrannter Hund zuge-  
laufen. Abzuholen **Laurentiusstr. 18, p.**

Ein großes **Ceacilienmännchen** ist am  
Freitag aus der Garderobe im **Ren-  
nart- & Schützenhaus** abhandeln ge-  
kommen. Wer es irrthümlich an  
sich genommen, wolle es beim Wirth  
dabei abgeben.

**Die Wollstraße**  
befindet sich **Brannswarte No. 16**. Das  
Hien von Marken für den folgenden Tag  
ist nicht mehr erforderlich, da eine ausre-  
ichende Portion sich vorzüglich fein wird.  
Anweisungen auf ganze Portionen  
à 25 Pfg. auf halbe à 13 Pfg., welche an  
beliebigen Tagen verwendet werden können  
sind nur bei **Herrn Louis Sachs**, große  
Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der **Wollstraße**

**Gejang-Unterricht!**  
Nach best bewährter Schule des kgl. Con-  
servatoriums zu Dresden nimmt noch Mel-  
dungen von Schülern entgegen

**Emmy Witzmann.**  
**Gr. Ulrichstraße 47, II. Etage.**  
Sprechst. von 12-2 Uhr Nachm.

**Hôtel & Café David.**  
Donnerstag den 23. Februar Abends 8 Uhr  
**Humoresken- und Charakter-Parodie-  
lungen** à Theil aus **Fritz Reuter's** Werken.

**Preussischer Beamten-Verein.**  
Der auf den 22. Februar cr. festgesetzte  
geheiligte Abend der Mitglieder des hiesigen  
Bezirksvereins findet nicht statt.  
Der Vorstand,  
Zeugnis sbcd.

**Kirchenchor St. Georgen.**  
Heute Montag Abends 8 Uhr **Abend.**  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Victoria-Theater**  
Dienstag den 21. Februar cr.  
Zum letzten Male:  
**Robert und Bertam.**